

Michael Berndt

# R.I.S.K.

Der  
menschliche Vorteil  
im Zeitalter der  
Künstlichen Intelligenz

Erschienen  
im Tredition-Verlag



Alle Angaben in diesem Buch erfolgen ohne jegliche Gewährleistung oder Garantie seitens des Autors. Eine Haftung des Autors, des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ebenfalls ausgeschlossen.

ISBN Print 978-3-384-17326-3

Zeichnungen: Michael Berndt & »graphiTart42«

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:  
tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5  
22926 Ahrensburg / Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich.

Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig.

Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter:

Michael Berndt / AINHÖRN Creative Workspace  
Schulstr. 1, 48493 Wettringen / Germany

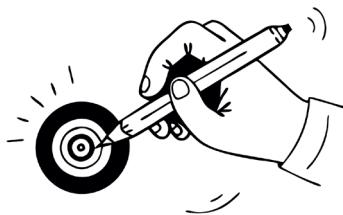


## NDA-protected knowledge sharing

Die in diesem Buch genannten Beispiele ohne Angabe von Unternehmens- oder Personennamen spiegeln dennoch den Erfahrungs- und Kenntnissschatz des Autors wider. Sie sind in einer Weise dargestellt, die den Anforderungen einer Geheimhaltungsvereinbarung (Non-Disclosure Agreement, NDA) entspricht.

Dies bedeutet, dass trotz der Anonymisierung der spezifischen Details, die Kerninformationen und Lektionen, die aus diesen Erfahrungen gezogen werden können, geteilt werden dürfen.

Die Art der Kommunikation ist so gestaltet, dass sie die Vertraulichkeit wahrt und gleichzeitig wertvolles Wissen vermittelt, ohne die NDA-Bedingungen zu verletzen.



## Zielgruppen

Dieses Buch richtet sich an Führungskräfte, die bestrebt sind, ihre Mitarbeiter auf eine KI-getriebene Zukunft vorzubereiten. Unternehmer und Entscheidungsträger in KMU erhalten hier ungewöhnliche, aber erfolgversprechende Strategien für nachhaltiges Wachstum. Personalverantwortliche, die sich mit der Rolle des Menschen in der digitalen Transformation beschäftigen, finden hier Leitlinien zur Potenzialentfaltung der Mitarbeitertalente. Für Berater, Trainer und Coaches enthält dieses Buch inspirierende sowie herausfordernde Anregungen in den Bereichen Organisationsentwicklung und Change Management.

Für alle Zukunftsinteressierten bietet es Einblicke, wie Künstliche Intelligenz als Motor des Wandels nahezu jeden Beruf verändern wird. Es zeigt Wege auf, wie Unternehmen in einer technikdominierten Epoche proaktiv Resilienz aufbauen können. Durch die Förderung des menschlichen Potenzials und bemerkenswerte Formen der Zusammenarbeit können sie sich zu attraktiven und sinnstiftenden Lebensräumen entwickeln.

Obwohl der Fokus dabei auf B2B-Beziehungen liegt, sind viele der präsentierten Ansätze grundsätzlich zielgruppenübergreifend anwendbar.

### Anrede in diesem Buch



Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Buch das generische Maskulinum verwendet. Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter und Identitäten.

## Über das Buch

### **Wie Führungskräfte und Unternehmen das menschliche Potenzial nutzen, um in einer KI-getriebenen Welt zu wachsen.**

Der Mensch hat auch im Zeitalter von Künstlicher Intelligenz und Automatisierung einen unersetzlichen Wert. Obwohl neue Technologien viele Routinetätigkeiten übernehmen werden, bleiben ureigene menschliche Fähigkeiten wie Intuition, Neugier, Kreativität und Empathie unverzichtbar. Unternehmen sind daher gut beraten, diese spezifisch menschlichen Kompetenzen zu stärken und als wettbewerbsrelevanten Vorteil zu begreifen. Es bedarf einer Unternehmenskultur, die das Nebeneinander überwindet und das Miteinander stärkt, die Risikobereitschaft wertschätzt und ihre Innovationskraft als wichtiges Gut betrachtet.

Das Ziel dieses Buches ist die Maximierung der Unternehmensresilienz. Dafür werden in vier zentralen Kapiteln unterstützende Methoden und Werkzeuge vorgestellt. Diese umfassen eine zukunftsorientierte Überprüfung des Geschäftsmodells, die Förderung der Intuition in Problemlösungsprozessen, ein aus der Natur inspiriertes Modell der Kollaborationskultur sowie den produktiven Umgang mit Zufall und Unvorhersehbarkeit.

**R.I.S.K.** ist ein praxisorientierter Leitfaden, der zeigt, wie dieser Wandel Schritt für Schritt gelingen kann.

## Über den Autor

**Michael Berndt** (Jahrgang 1969) ist freiberuflicher Führungskräfte- und Resilienztrainer sowie Berater für Vertriebskommunikation. Zuvor Geschäftsführer innerhalb der Media-Saturn-Unternehmensgruppe, unterstützt er heute Unternehmen bei der erfolgreichen Umsetzung ihrer Veränderungsprozesse und Wachstumsstrategien.

# **Inhalt**

**9      Der Klick-Bang**

**19     Schrecken und Chancen**

**39     Resilienz**

**75     Rektifikation**

**116    Intuition**

**171    Signifikanz**

**194    Symbiogenese**

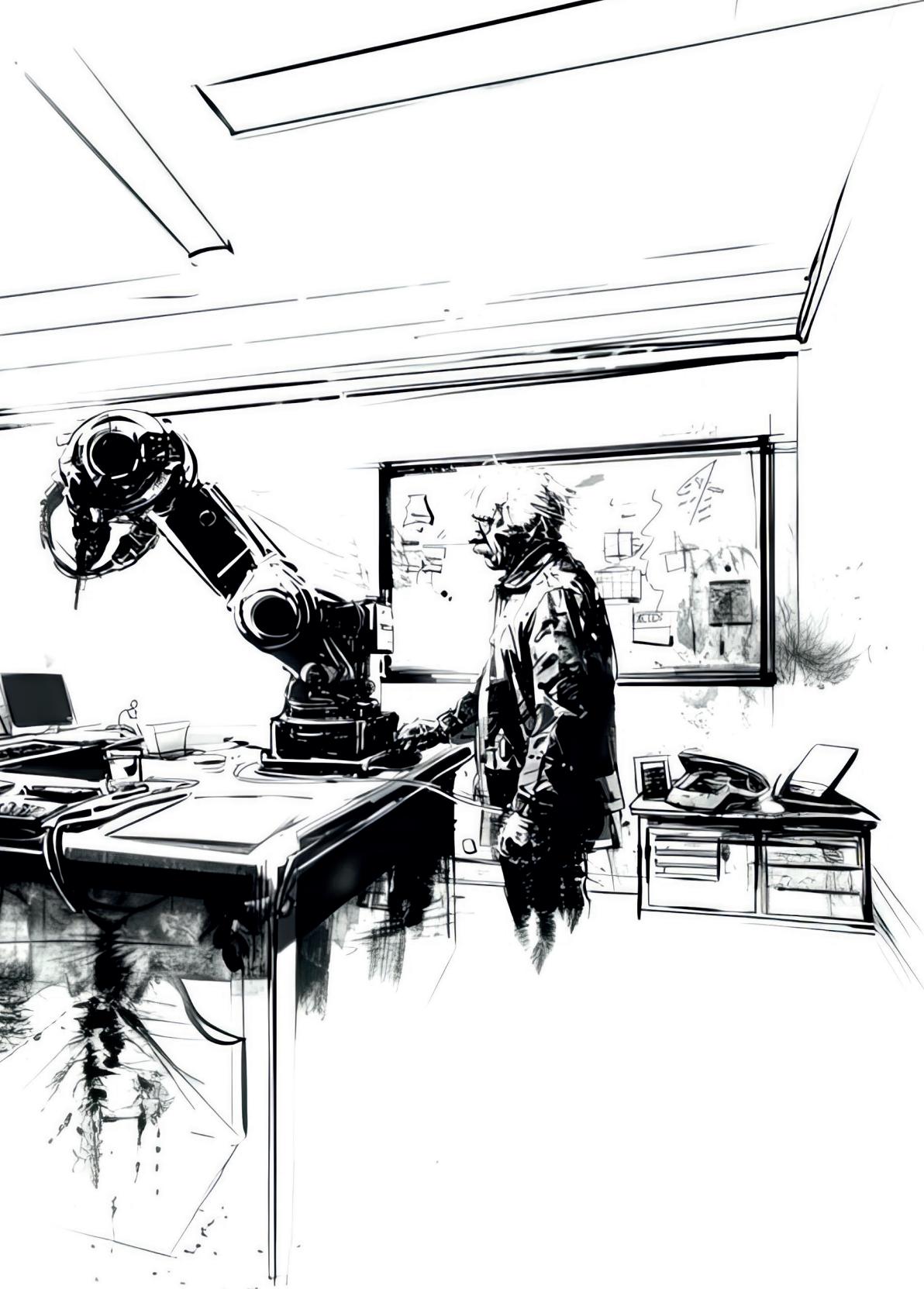
**247    Kontingenz**

**283    Kundenzentrierung**

**Wenn eine Idee am Anfang nicht  
absurd klingt, dann gibt es  
keine Hoffnung für sie.**

**Albert Einstein**







# **Der Klick-Bang**

## **Alles wird sich ändern**

Der Jahreswechsel 2022/23 markierte einen besonderen Zeitpunkt in der Welt der Technologie. Mit der Veröffentlichung von ChatGPT trat die Künstliche Intelligenz (KI) eindrucksvoll ins Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit. Es war der Moment, in dem wir aus dem Dornröschenschlaf der digitalen Selbstgefälligkeit gerissen wurden.

Lose Gedankensammlungen konnten in strukturierte Dialoge und ausgearbeitete Texte verwandelt werden. ChatGPT diente als eine Art Katalysator für Kreativität und Effizienz. Menschen, die Schwierigkeiten hatten, ihre Ideen zu Papier zu bringen, fanden hier einen geduldigen und hilfreichen Partner.

Ein Gedankenaustausch mit der KI war fast so einfach wie mit einem menschlichen Gesprächspartner. Die Fähigkeit, Kontext zu verstehen und in natürlicher Sprache zu antworten, ermöglichte ein beeindruckend dynamisches Gesprächserlebnis.

Hinzu kam, dass die Technologie leicht zu bedienen war und jedem zugänglich, der einen Computer besaß. Mit kurzen Text- oder Spracheingaben und einem bestätigenden ›Klick‹ entfaltete sich eine Welt der dialogischen Antworten und Inspirationen. Ob

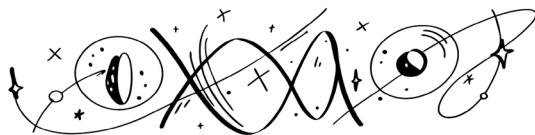
zu Hause am Esstisch, entspannt auf dem Sofa oder am Arbeitsplatz: Was zuvor nur als theoretische Möglichkeit galt, wurde plötzlich greifbare Realität.

Als sogenanntes Large Language Model (LLM) repräsentiert ChatGPT zwar nur einen Teilbereich generativer KI-Systeme, doch seine Auswirkungen auf die Gesellschaft schienen tiefgreifend. Die Möglichkeiten, wie Menschen ab jetzt mit dieser Technologie interagieren würden, schienen das Wesen vieler Berufe zu verändern. Eine Welle der Beunruhigung ergriff Wissensarbeiter weltweit. Das diffuse Damoklesschwert des Jobverlustes schwebte plötzlich über ihren Köpfen. Als diese Technologie nur Monate später auch in der Robotik Einzug hielt und menschenähnlichen Robotern einen fast gespenstisch authentischen Charakter verlieh, war KI das dominierende Thema in der Wirtschaft.

Vor dem Hintergrund dieser technologischen Fortschritte entbrannten im Internet hitzige Debatten. Alarmierende Studien prognostizierten medienwirksam den Verlust von Millionen von Arbeitsplätzen. Publikationen von Forbes und Goldman Sachs ließen mit schockierenden Zahlen aufhorchen, die ausreichten, um Leser in eine Spirale der Sorge zu stürzen.<sup>12</sup> Sie zeichneten ein Bild, in dem neue Technologien wie Künstliche Intelligenz bis 2027 bis zu 69 Millionen neue Arbeitsplätze schaffen würden. Gleichzeitig würden aber auch 83 Millionen Stellen verloren gehen. Ein Szenario mit einem Nettoverlust von 14 Millionen Jobs, vor allem in administrativen Berufen.

Die andere Seite zeichnete ein noch düstereres Bild, in dem 300 Millionen Arbeitsplätze dem technologischen Fortschritt zum Opfer fallen würden. Die Öffentlichkeit schien polarisiert. Einige malten schwarz, die anderen wiesen auf die Entstehung gänzlich neuer Beschäftigungsfelder hin.

Heute schon ist erkennbar: Diese Technologie wird nicht nur einzelne Jobs überflüssig machen, sie droht ganze Berufsfelder zu entwurzeln. Aufgrund der Fortschritte in der Digitalisierung, Robotik und Künstlichen Intelligenz werden weltweit Millionen von Menschen ihre Karrierepläne ändern müssen.



## i: Generative KI und LLMs

Generative KI ist ein Bereich der Künstlichen Intelligenz, der sich auf die Erzeugung von Inhalten wie Texten, Bildern, Musik und Videos spezialisiert. Large Language Models (LLMs) sind ein Teilbereich der Generativen KI, der sich auf das Verständnis und die Verarbeitung von Sprache konzentriert. Diese LLMs sind in der Lage, Fragen zu verstehen, Texte zu interpretieren, Zusammenhänge in großen Datenmengen zu erkennen und mit Nutzern in natürlicher Sprache zu kommunizieren. Dadurch werden vielfältige Anwendungen in geschäftlichen Bereichen wie Kundenservice, Marketing, Bildung oder der Unterstützung am individuellen Arbeitsplatz ermöglicht.

LLMs werden mittels großer Datenmengen ‚trainiert‘, indem sie Wörter und ihr Verhältnis zueinander in Zahlen festlegen. Diese Wortbeziehungen lassen sich dann als eine Art Koordinatensystem darstellen.

### Beispiele

- Die Begriffe ›Mutter‹ und ›Vater‹ liegen numerisch nahe beieinander, ebenso ›Orangen‹ und ›Äpfel‹. Diese sind jedoch weit entfernt von ›Mutter‹ und ›Vater‹.
- ›Hunde‹ und ›Katzen‹ sind auch weit entfernt von ›Mutter‹ und ›Vater‹, aber näher an ihnen als an ›Orangen‹ und ›Äpfel‹.
- ›Tisch‹ und ›Stuhl‹ liegen eng beieinander, aber weit weg von ›Mutter‹ und ›Vater‹.
- Die neuen Begriffe ›König‹ und ›Königin‹ liegen wieder näher bei ›Mutter‹ und ›Vater‹.

Das jeweilige LLM kann durch das Verständnis der Beziehungen zwischen Wörtern und Konzepten neue, sinnvolle Kombinationen erzeugen. Im umfassenderen Sinne ist Generative KI also dazu fähig, aus den erlernten Datenstrukturen und Mustern Inhalte zu erschaffen, die zuvor nicht existierten. Die von ihr konstruierten Ergebnisse können sogar als kreativ betrachtet werden.

## Durchatmen

Aktuell, zum Zeitpunkt der Buchentstehung, mag es den Anschein haben, als hätte sich die ganze Aufregung gelegt. Nach der ersten Welle der Besorgnis sind die Stimmen der Arbeitnehmer leiser geworden. Doch unter der ruhigen Oberfläche, erstaunlich weit entfernt von der öffentlichen Wahrnehmung, braut sich ein wirtschaftlicher und sozialer Tsunami enormen Ausmaßes zusammen. In den stillen Kammern der KI-Spezialisten nimmt schlichtweg eine Revolution Gestalt an. Hier wird die Automatisierung vieler wichtiger Bereiche wie Produktion, Dienstleistung, Datenanalyse und Entscheidungsfindung vorbereitet. Experten verfeinern Algorithmen, füttern Datenmodelle und simulieren Prozesse, die schon bald unsere Arbeits- und Lebensweise verändern werden. Im Moment nimmt die auf das Tagesgeschäft fokussierte Arbeitswelt noch nicht allzu viel davon wahr. Doch die meisten Automatisierungsprozesse unterliegen dem sogenannten Ketchupflaschen-Effekt. Zunächst scheint es, als würde sich wenig verändern, doch im Verborgenen baut sich ein Momentum auf. Plötzlich entlädt sich diese angestaute Energie in einem einzigen Schwall und breitet sich rasch aus – ähnlich dem explosionsartigen Ausbreiten des Ketchups aus einer scheinbar verstopften Flasche. In dieser Phase der technologischen Entwicklung erleben wir ein Phänomen, das Parallelen zum ›Leapfrogging‹ aufweist. Ähnlich wie Länder oder Unternehmen in der Vergangenheit Entwicklungsschritte übersprungen haben, um direkt zu fortgeschritteneren Technologien zu gelangen, befinden sich nun Unternehmen in einer ähnlichen Situation. Sie stehen vor der Herausforderung, traditionelle Arbeitsweisen zu überspringen und sich unmittelbar den neuen Möglichkeiten der Automatisierung und Künstlichen Intelligenz zu öffnen. Denn Automatisierung bedeutet in diesem Zusammenhang weit mehr als die Vereinfachung von Routineaufgaben. Es ist ein fundamentaler Wandel, bei dem intelligente Systeme entwickelt werden, die menschliche Entscheidungen nicht einfach nachahmen. Sie werden ›Richtig

und Falsch<sup>c</sup> antizipieren und autonom Handlungen ausführen. Diese Systeme sind darauf programmiert, zu lernen, sich anzupassen und selbstständig zu verbessern. Unermüdlich, präzise und ohne die Grenzen menschlicher Leistungsfähigkeit. Sie sind die Vorboten einer Ära, in der die menschliche Arbeitskraft und Fachwissen nicht mehr alleinige Motoren des Fortschritts sind.

Die Funktionsweise dieser Technologien ist leise und subtil, doch ihre Auswirkungen sind es nicht. Sie werden sich mit einer Plötzlichkeit und Wucht entfalten, die bestehende Geschäftsmodelle infrage stellen und ganze Industriezweige umgestalten wird.

Die Auswirkungen auf die Arbeitswelt sind enorm. Während die Kosten für KI-Dienstleistungen sinken und die Technologie zugänglicher wird, nimmt auch die Automatisierung exponentiell zu.

## i: Leapfrogging

Der Begriff ›Leapfrogging‹ steht für den Prozess, in dem Akteure – seien es Unternehmen oder ganze Länder – bestimmte Entwicklungsstufen überspringen und direkt zu fortschrittlichen Technologien oder Praktiken wechseln. In weiten Teilen Afrikas wurde beispielsweise der Aufbau einer Festnetzinfrastruktur übersprungen, zugunsten des direkten Übergangs zu Mobiltelefon- und mobiler Internettechnologie.

Diese Entwicklung beschleunigte nicht nur die Verbreitung digitaler Bezahlsysteme, sondern eröffnete auch bisher unversorgten Bevölkerungsgruppen neue Möglichkeiten des Zahlungsverkehrs. Das trug erheblich zur wirtschaftlichen Stärkung dieser Länder bei.

Für Unternehmen bedeutet Leapfrogging, dass sie schnell auf neue Marktchancen reagieren, indem sie veraltete Technologien oder Methoden überspringen und direkt auf fortschrittliche Alternativen setzen. Allerdings bringt das auch Herausforderungen mit sich. Es erfordert oft erhebliche Anfangsinvestitionen und kann, durch das Überspringen von Zwischenschritten, zu Anpassungsschwierigkeiten führen. Bereits vorhandene Kompetenzen und Infrastrukturen können dadurch einfach überflüssig werden.

Obwohl die Energiekosten dieser Systeme hoch sein werden, scheint Künstliche Intelligenz eine lohnende Investition. Denn ihre Effizienz und Geschwindigkeit bei Routineaufgaben übertrifft die der Menschen um ein Vielfaches. Das macht sie, trotz der hohen Kosten, zu einer überlegenen Option. Hinzu kommt die Möglichkeit, autonom agierende ‚KI-Agenten‘ problemlos zu vervielfältigen, die dann als intelligente Werkzeuge digitale Aufgaben im Alleingang ausführen können. Eine völlig neue Art der Wertschöpfung. Der wirtschaftliche Anreiz wird zu verlockend sein, als dass sich Unternehmen diesem Trend dauerhaft widersetzen könnten. Der Druck, wettbewerbsfähig zu bleiben, wird dazu führen, dass auch zögerliche Unternehmen den Schritt zur Automatisierung wagen (müssen).

## **Wachstum?**

Dadurch stellt sich die Frage: Wie wird Wirtschaft funktionieren, wenn die menschliche Arbeitskraft durch die fortschreitende Automatisierung zunehmend infrage gestellt wird?

Mit der steigenden Ersetzbarkeit menschlicher Arbeit durch Maschinen müssen wir unser Verständnis von Arbeit, Geld und Unternehmertum grundlegend überdenken. Das betrifft die Art und Weise, wie wir arbeiten, Werte schaffen und verteilen.

Die Annahme, dass technologische Innovationen stets neue Arbeitsplätze schaffen, darf nicht als unumstößlich betrachtet werden. Denn in Wahrheit zielt technologischer Fortschritt primär auf Kostensenkung ab. Dadurch werden Kapital, Zeit und Ressourcen frei, die anderweitig eingesetzt werden können, wodurch neue Nachfragefelder und Märkte entstehen. Diese würden theoretisch zu Jobwachstum führen, doch die Schaffung neuer menschlicher Arbeitsplätze ist damit nicht zwangsläufig verbunden. Wenn die neuen Märkte maschinell bedient werden können, bleibt der direkte Effekt auf menschliche Arbeitsplätze fraglich.

Für viele Unternehmer wird nur eines zählen: Dass die Nachfrage bedient und ‚der Job‘ erledigt wird. Die Sorge, dass Maschinen in

bestimmten Bereichen bald vollständig die menschliche Arbeitskraft ersetzen, ist daher berechtigt.

Ein prominentes historisches Beispiel sind Telefonistinnen, deren Beruf mit der Einführung automatischer Telefonanlagen überflüssig wurde. Einst unverzichtbar für die Vermittlung von Gesprächen, wurden sie durch Systeme ersetzt, die Anrufe ohne menschliches Zutun vermitteln konnten. Ähnlich wird es vielen computergestützten Berufen ergehen.

In der Wissenschaft helfen KI-Tools bereits heute bei der Literaturrecherche und dem Verfassen von Manuskripten. Sie beschleunigen den Forschungsprozess erheblich. Das hat bereits heute Auswirkungen auf viele Assistenzstellen.

Auch bei den Kreativschaffenden ist ein dramatischer Einfluss zu erwarten. Die Entwicklung von Text-zu-Video-Produktionen verdeutlicht dies. Die Vorhersage, dass der erste vollständig von KI generierte Hollywood-Spielfilm nicht mehr lange auf sich warten lassen wird, steht glaubhaft im Raum. Eine solche Entwicklung könnte die Filmindustrie revolutionieren. Die Produktionskosten würden drastisch sinken, und die Art und Weise, wie wir digitale Unterhaltung konsumieren, würde sich grundlegend ändern.

## i: Text-to-Video

Unter ›Text-to-Video‹ versteht man die Erzeugung von Videosequenzen ausschließlich aus Texteingaben. Bei dieser Technologie wird ein KI-Modell darauf trainiert, videorealistische Darstellungen aus Texten zu erzeugen, die auf den beschriebenen Szenarien oder Inhalten basieren. Trotz aktueller Einschränkungen bei der Auflösung und Kontinuität der Videosequenzen entwickelt sich die Qualität der Ergebnisse rasant. Die resultierenden Videos erreichen bereits heute ein fotorealistisches Niveau. Es wird nicht mehr lange dauern, bis ganze Spielfilme oder Videos für Werbe- und Schulungszwecke allein aus Text generiert werden können. Dies verspricht tiefgreifende Veränderungen in kreativen Branchen wie Film, Animation und Werbung.

## AGI

Die rasante Entwicklung der Automatisierung ist aber nur eine Facette im großen Spiel der technologischen Evolution. Von noch weitreichenderer Bedeutung ist das Entstehen der ›Künstlichen Allgemeinen Intelligenz‹, kurz AGI (Artificial General Intelligence). Dahinter verbirgt sich ein Konzept, das weit über die derzeitigen Anwendungen von KI hinausgeht. AGI beschreibt Systeme, die eine Form von Intelligenz besitzen, die mit dem menschlichen Denken vergleichbar ist. Das bezieht sich auf die universelle Fähigkeit zu verstehen, Schlussfolgerungen zu ziehen und aus Erfahrungen zu lernen.



Ein AGI-System wird nicht auf vordefinierte Prozesse beschränkt sein, kann eine Vielzahl von Aufgaben ausführen und sich selbstständig in unbekannten Umgebungen zurechtfinden. Es wird eigenständig Probleme erkennen und Lösungen entwickeln, ohne dass dafür eine spezifische Programmierung erforderlich ist. Die hohe Lernfähigkeit wird es ihm ermöglichen, sein Wissen ständig zu erweitern und sich an neue Herausforderungen anzupassen. So wird es theoretisch jedes geistige Problem angehen können, das auch ein Mensch zu bewältigen vermag.

AGI ist nicht nur eine iterative Verbesserung von bestehenden KI-Systemen. Es wird ein evolutionärer Sprung sein, der Maschinen befähigen wird, Aufgaben zu übernehmen, die bisher als exklusiv menschlich galten. Diese Entwicklung wird weitreichende Auswirkungen haben und die Arbeitswelt, die Gesellschaftsstruktur und unser Verständnis von Intelligenz und Bewusstsein stark beeinflussen.

Wir stehen also vor einem Wendepunkt. KI ist da und AGI wird von einer Zukunftsvision zur greifbaren Realität werden. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass eines der führenden KI-Unternehmen bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 2024 Hinweise auf eine funktionierende AGI, als das Produkt interner Forschung, verkünden wird. Dies bedeutet noch nicht, dass wir unmittelbar

in der Lage sein werden, AGI in vollem Umfang einzusetzen oder ihre Potenziale vollständig zu nutzen. Vielmehr markiert dies den Beginn einer intensiven Phase der Erforschung, Anpassung und Implementierung. Die ethischen, gesellschaftlichen und technischen Grundlagen für einen verantwortungsvollen Umgang mit dieser fortschrittlichen Technologie müssen auch hier erst noch geschaffen werden.

Auf das Wesentliche zusammengefasst bedeutet das: AGI wird bereits in wenigen Jahren die bevorzugte Lösung für Unternehmen jeder Größe und Branche sein. Sie wird in ausgesuchten Bereichen die Produktivität steigern und die Kosten senken können. Es ist keine Frage des ‚ob‘, sondern des ‚wann‘. Dieses ‚wann‘ wird schneller kommen, als der Großteil der arbeitenden Bevölkerung erwartet. Die Herausforderung besteht darin, sicherzustellen, dass diese Technologie dem Wohl aller und nicht nur einer privilegierten Minderheit dient.

## Noch einmal unverblümt

Automatisierung, Künstliche Intelligenz und ihre Ausprägung der AGI stehen vor der Tür, und sie klopfen nicht höflich. Die Arbeitswelt, wie wir sie kennen, wird auf den Kopf gestellt werden. Viele Jobs, die wir als sicher betrachteten, werden überflüssig, weil Algorithmen sie besser, schneller und unermüdlich erledigen können. Und es gibt eine unangenehme Wahrheit, der wir uns stellen müssen: Einige Berufsfelder werden schlichtweg verschwinden. Und hier entsteht der zündende Funke im Dunkel der berechtigten Sorgen: Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit. Mit den neuen Technologien entsteht auch eine Welt voller neuer Möglichkeiten. Wir stehen an der Schwelle einer Epoche, in der menschliche Arbeit nicht mehr durch stumpfe Wiederholung definiert wird. Das ist eine einmalige Gelegenheit in der Menschheitsgeschichte. Wir haben die Chance, uns auf jene Eigenschaften zu besinnen, die uns als Menschen auszeichnen: die Fähigkeit zu tiefgreifender, sinnstiftender Interaktion.

Diese menschliche Komponente ist von unschätzbarem Wert und kann nicht durch Technologie repliziert werden. Sie ist das Fundament für Berufe, die auf Empathie, kreativer Problemlösung und ethischem Handeln basieren. In einer von Automatisierung geprägten Welt wird die Fähigkeit, echte Beziehungen zu knüpfen und zu pflegen, zu einer herausragenden Eigenschaft.

Wir müssen uns nicht von der Automatisierung überrollen lassen. Stattdessen können wir sie als Ausgangspunkt betrachten, um unseren schöpferischen Auftrag zu leben. Eine Domäne, die außerhalb der Reichweite von Maschinen liegt.

Künstliche Intelligenz kann der beste Partner sein, den wir je hatten: Sie übernimmt den Trott, während wir Menschen uns den Disziplinen widmen, die uns auszeichnen und erfüllen.

Die Arbeitswelt wird größer – sie wird vielfältiger. Wenn wir es richtig anstellen, wird sie auch tiefer, menschlicher. Die Frage ist, ob wir mutig genug sind, sie zu gestalten.

KI und AGI sind die Einladung, unsere wahren Fähigkeiten zu erkunden und zu entfalten. Es ist Zeit, dass wir diese Einladung annehmen.



# Schrecken und Chancen

## BFCS

Die zu erwartenden Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf unsere Gesellschaft und die Wirtschaftslandschaft sind bereits heute unübersehbar. Vom Sammeln und Analysieren riesiger Datenmengen bis hin zur Interaktion mit Kunden oder Patienten: Künstliche Intelligenz arbeitet mit einer Effizienz, die uns Menschen sowohl herausfordert als auch fasziniert.

Es gibt vier Schlüsselkriterien als Indikatoren dafür, wann der Einsatz von KI die beste Wahl für bestimmte Aufgaben ist:

### 1. Besser (Better)

Finanzmarktanalyse, Kriminalitätsbekämpfung, Verkehrsmanagement, Forschung und Entwicklung ... – in vielen Situationen bieten KI-Systeme eine Qualität und Präzision der Aufgabenausführung, die menschliche Fähigkeiten übertrifft. Dies ist besonders wichtig in Bereichen, in denen Präzision und Detailgenauigkeit den Unterschied machen. In der medizinischen Diagnostik kann KI Muster und Anomalien erkennen, die für das menschliche Auge unsichtbar sind. Ihr Einsatz führt zu deutlich präziseren Diagnosen.

Die Fähigkeit, feinste Details und komplexe Muster zu erkennen und zu analysieren, ist eine Kernkompetenz der KI. Zusätzlich kann sie eine kompetente Auswahl an Handlungsvorschlägen unterbreiten. Dies macht KI zu einem wertvollen Werkzeug.

## **2. Schneller (Faster)**

Die Leistungsfähigkeit der Künstlichen Intelligenz im Umgang mit Informationen und datenbasierten Aufgaben ist bemerkenswert. In Bereichen wie der Datenanalyse, der Zusammenfassung langer Texte oder bei logischen Entscheidungen arbeitet KI schneller als der Mensch. Sie benötigt einen Bruchteil der Zeit, was zu einer erheblichen Zeit- und Ressourceneinsparung führt. Aufgaben, die für Menschen Stunden oder Tage in Anspruch nehmen, erledigt die KI in wenigen Minuten oder Sekunden. So werden viele komplexe, datenintensive Prozesse überhaupt erst möglich.

## **3. Günstiger (Cheaper)**

Auf lange Sicht können sich KI-Systeme als wirtschaftlicher erweisen. Im Gegensatz zu Menschen verlangen sie keine Vergütung, benötigen keine Pausen oder Sozialleistungen. Sie können kontinuierlich, 24 Stunden am Tag, eingesetzt werden. Obwohl anfänglich hohe Investitionen in KI-Technologien zu erwarten sind, amortisieren sich diese Ausgaben durch die Reduzierung von Betriebskosten an anderer Stelle schnell. Dies macht KI zu einer finanziell verlockenden Alternative, besonders wenn man die langfristigen ökonomischen Vorteile in Betracht zieht.

## **4. Sicherer (Safer)**

Künstliche Intelligenz bietet in vielen Bereichen auch eine sicherere Alternative zur menschlichen Arbeit. Ein Beispiel sind teilautonome Fahrzeuge: Hier greift KI aktiv in das menschliche Fahrverhalten ein. Sie trifft präzise, auf Daten gestützte Entscheidungen, die menschliche Fehler minimieren und Unfälle vermeiden. In riskanten Arbeitsumgebungen, wie etwa in der chemischen Industrie, kann das Unfall- und Gesundheitsrisiko für die Belegschaft minimiert werden. Durch KI gesteuerte Roboter können gefährliche Stoffe handhaben oder andere riskante Prozesse durchführen. Dadurch wird die menschliche Belegschaft vom Umgang mit direkten Gefahren entbunden.